

## HIGHLIGHTS

- Stabile Branchenkonjunktur trotz Unruhen in der Arabischen Welt
- Sehr erfreulicher Umsatz- und Ergebnisanstieg
- Mittel- bis langfristige Wachstumsimpulse intakt

## LAGEBERICHT

**Marktumfeld**

Die globale wirtschaftspolitische Lage war im ersten Quartal 2011 insbesondere von den Unruhen in der MENA (Middle East and North Africa) Region und von der Natur- und Atom-Katastrophe in Japan geprägt. Die Konflikte in der Arabischen Welt beeinflussten vor allem den Ölpreis und verstärkten die Spekulation auf weiter steigende Ölpreise.

Seit Mitte Februar 2011 trieben die anhaltenden Kämpfe in Libyen und die Unruhen im Nahen Osten die Ölpreise immer höher. So lag der Preis für die US-Sorte WTI zu Jahresbeginn noch bei USD 91,59 pro Barrel und stieg bis Ende März um 16 % auf USD 106,19 pro Barrel, der Preis für ein Barrel Brent kletterte sogar auf USD 116,94 (plus 22 % seit Jahresbeginn).<sup>1</sup> Grund dafür war die Sorge, dass es auch in anderen wichtigen Ölförderländern zu politisch bedingten Ausfällen kommen könnte.

Die mengenmäßige Ölversorgung der Welt war dennoch im ersten Quartal 2011 durch Inanspruchnahme der ausreichend vorhandenen OPEC-Reservekapazitäten sicher gestellt. Daher hatten diese politischen Entwicklungen bislang kaum messbare negative konjunkturelle Auswirkungen. Auch die Katastrophen

in Japan hatten bis dato keinen relevanten Dämpfungseffekt auf die globale Konjunktur zur Folge.

Die weltweite Ölnachfrage betrug nach Schätzungen der International Energy Agency (IEA) in den ersten drei Monaten des Jahres

„Konflikte in Nordafrika treiben den Ölpreis auf über USD 116 je Barrel (Brent)“

88,8 Millionen Barrel pro Tag. Gegenüber dem Vorjahres-Vergleichswert bedeutet das einen Anstieg von 2,6 % bzw. 2,3 Millionen Barrel pro Tag, verglichen mit dem Verbrauch im vierten Quartal 2010 jedoch einen Rückgang von 0,7 % bzw. 0,6 Millionen Barrel pro Tag. Laut IEA war der leichte Nachfragerückgang in den ersten Monaten 2011 auf den stark gestiegenen Ölpreis zurückzuführen.<sup>2</sup>

Der Rig Count, die Anzahl der weltweit eingesetzten Bohranlagen, stieg von Dezember 2010 bis März 2011 um 6,4 % von 3.227 auf 3.434 Einheiten.<sup>3</sup>

**Geschäftsentwicklung**

Das erste Quartal 2011 war für die Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG (SBO) von einem stabilen Geschäftsverlauf gekennzeichnet, wobei gegenüber dem noch vom Markteinbruch 2009 beeinflussten ersten Quartal 2010 ein kräftiger Umsatz- und Ergebnisanstieg zu verzeichnen war. Der Umsatz stieg um 81,8 % auf MEUR 97,3 (nach MEUR 53,6 im ersten Quartal 2010) und reflektiert damit den sehr guten Auftragseingang der Vorperioden. Umsatz und Auftragseingang folgten der positiven Branchenkonjunktur der internationalen Oilfield Service-Industrie, welche SBO in allen Segmenten und Weltregionen eine erfreuliche Ge-

schäftsentwicklung ermöglichte. Neben dem Segment Hochpräzisionskomponenten entwickelte sich auch das Bohrmotoren-geschäft der Tochter BICO anhaltend stark. Die Integration der im Vorjahr erworbenen Tochtergesellschaft DSI läuft nach Plan. Auch das Geschäft in Großbritannien, das im Vorjahr noch unter den Erwartungen lag, zog zuletzt leicht an. Die weltweit tätigen Service & Supply Shops meldeten im ersten Quartal 2011 eine gute Auslastung. Das operative Ergebnis (EBIT) im ersten Quartal entwickelte sich mit MEUR 20,0 (nach MEUR 4,9 im ersten Quartal 2010) entsprechend der guten Kapazitätsauslastung sehr erfreulich. Die operative Marge lag mit 20,5 % auf einem attraktiven und klar über dem Vorjahr liegenden

„Zufriedenstellender Auftragseingang – Basis für gute Umsatz- und Ergebnisentwicklung im ersten Quartal“

Niveau. Auch das Ergebnis vor Steuern konnte mit MEUR 17,3 gegenüber MEUR 3,7 im ersten Quartal des Vorjahres vervierfacht werden. Die Verbesserung der EGT-Marge auf 17,7 % (nach 6,9 % im ersten Quartal 2010) war vor allem Folge der im Vergleich zum ersten Quartal 2010 stark verbesserten Kapazitätsauslastung. Allerdings war im ersten Quartal 2011 bereits der gegenüber dem Vorjahr niedrigere Dollar-Euro-Kurs spürbar.

Der Gewinn nach Steuern belief sich im ersten Quartal 2011 auf MEUR 11,6 (nach MEUR 2,5 im ersten Quartal 2010), was einem Gewinn je Aktie von EUR 0,72 (nach EUR 0,15) entspricht.

Aufgrund des anhaltend hohen Auftragseinganges wurde der Personalstand im ersten Quartal 2011 abermals leicht angehoben. Per 31. März 2011 waren 1.317 Mitarbeiter weltweit für SBO tätig (nach 1.275 per 31. Dezember 2010).

**Investitionen**

Die Investitionen in Höhe von MEUR 6,6 (nach MEUR 4,3 im ersten Quartal 2010) betrafen vor allem Erhaltungsinvestitionen. Die Zugänge zum Anlagevermögen lagen daher im ersten Quartal weiter auf niedrigem Niveau. Der Aufbau des neuen Standortes Knust Far East in Singapur läuft planmäßig, sodass mit der Aufnahme der Produktion im zweiten Halbjahr 2011 gerechnet werden kann.

Das Bestellobligo für das Anlagevermögen zum 31.03.2011 betrug MEUR 11,4 (MEUR 6,1 per 31.03.2010).

**Risikobericht**

Die Geschäftsrisiken der Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG haben sich in den ersten drei Monaten 2011 gegenüber den im Jahresabschluss 2010 dargestellten Risiken grundsätzlich nicht verändert. Wir verweisen daher auf die im Geschäftsbericht 2010 erläuterten Risiken, insbesondere auf das Dollar-Euro-Währungsrisiko, und empfehlen, diesen Bericht zum ersten Quartal 2011 stets in Zusammenhang mit dem Geschäftsbericht 2010 zu lesen.

<sup>1</sup> IEA: Spot Prices for Crude Oil and Petroleum Products

<sup>2</sup> IEA: Oil Market Report, April 2011

<sup>3</sup> Baker Hughes Rig Count

## Die SBO-Aktie

Die Aktie der Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG schloss per Ende des ersten Quartals (31.03.2011) bei EUR 69,37. Gegenüber dem Schlusskurs des Jahres 2010 per 30.12.2010 von EUR 64,50 bedeutet dies einen Anstieg von 8 %. Der Quartalshöchstkurs lag bei EUR 70,56 (30.03.2011).

## Ordentliche Hauptversammlung

Die ordentliche Hauptversammlung der Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG vom 28. April 2011 stimmte dem Dividendenvorschlag des Vorstandes zu, für das Geschäftsjahr 2010 die Ausschüttung auf EUR 1,00 je Aktie zu verdoppeln (2009: EUR 0,50). Dem Vorstand und dem Aufsichtsrat wurde die Entlastung erteilt. Für das Geschäftsjahr 2011 wurde die SST Schwarz & Schmid Wirtschaftsprüfungsges.m.b.H. Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft zum Abschlussprüfer der Gesellschaft und die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. zum Konzernabschlussprüfer bestellt. Des Weiteren stimmte die Hauptversammlung der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder gemäß § 13 Absatz 4 der Satzung zu.

## ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

Der Zwischenbericht zum 31.03.2011 wurde nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS), Regelungen für Zwischenberichte (IAS 34), erstellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vom 31.12.2010 werden grundsätzlich unverändert angewandt, mit Ausnahme der in 2011 neu in Kraft getretenen Standards, welche jedoch keine wesentlichen Änderungen auf den Konzernabschluss haben. Wir verweisen diesbezüglich auf den Konzernabschluss zum 31.12.2010. In den ersten drei Monaten 2011 fanden keine Änderungen im Konsolidierungskreis statt.

Der Geschäftsverlauf der SBO unterliegt keinen saisonalen Einflüssen.

Wichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag liegen nicht vor. Der vorliegende Bericht zum ersten Quartal 2011 des SBO-Konzerns wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

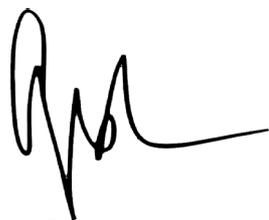
## Ausblick

Die globale Oilfield Service-Industrie entwickelte sich in den ersten Wochen des zweiten Quartals stabil, die Zeichen stehen mittel- und langfristig weiter auf Wachstum, geprägt durch einen Anstieg der Offshore-Aktivitäten und den wachsenden Einsatz von Spezialtechnologien zur besseren Ausbeutung von geologisch schwieriger zugänglichen Ölvorkommen. Diese Projekte werden der Antriebsmotor für den wachsenden Bedarf an Komponenten für Directional Drilling sein, von dem SBO profitieren wird. Es ist aber nicht auszuschließen, dass die politischen Unruhen in Nordafrika und im Nahen Osten zu einer kurzfristigen Wachstumsverlangsamung führen und die zuvor beschriebenen Wachstumsimpulse möglicherweise erst mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung am Markt spürbar werden.

Laut der jüngsten Schätzung der IEA soll die durchschnittliche globale Ölnachfrage im Jahr 2011 89,4 Millionen Barrel pro Tag betragen, was einem Plus von 1,6 % gegenüber dem Vorjahreswert entspricht.<sup>4</sup> Die Öl- und Gas-Nachfrage der Emerging Markets steigt strukturell weiter an. Zusätzliche Nachfrage nach Öl und Gas könnte von der jüngsten Diskussion über Atomenergie ausgehen.

## ERKLÄRUNG ALLER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Lagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten drei Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen neun Monaten des Geschäftsjahres und bezüglich der offen zu legenden wesentlichen Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen vermittelt.



**Gerald Grohmann**  
Vorsitzender des Vorstandes



**Franz Gritsch**  
Mitglied des Vorstandes

<sup>4</sup> IEA: Oil Market Report, April 2011

## KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in TEUR	3 Monate bis	
	31.03.2011	31.03.2010
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>97.348</b>	<b>53.559</b>
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-66.640	-43.154
<b>Bruttoergebnis</b>	<b>30.708</b>	<b>10.405</b>
Vertriebsaufwendungen	-3.897	-2.466
Verwaltungsaufwendungen	-5.568	-4.095
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.384	-1.818
Sonstige betriebliche Erträge	4.101	2.830
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>19.960</b>	<b>4.856</b>
Zinserträge	167	125
Zinsaufwendungen	-1.609	-1.196
Sonstige finanzielle Aufwendungen	-1.251	-94
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-2.693</b>	<b>-1.165</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>17.267</b>	<b>3.691</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-5.698	-1.240
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>11.569</b>	<b>2.451</b>
davon auf die nicht beherrschenden Anteile entfallendes Ergebnis	108	0
davon auf die Eigentümer des Mutterunternehmens entfallendes Ergebnis	11.461	2.451
	<b>11.569</b>	<b>2.451</b>
Anzahl der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien	15.960.116	15.906.783
<b>Ergebnis pro Aktie in EUR (unverwässert = verwässert)</b>	<b>0,72</b>	<b>0,15</b>

## KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in TEUR	3 Monate bis	
	31.03.2011	31.03.2010
Ergebnis nach Steuern	11.569	2.451
Währungsumrechnung	-15.491	12.575
darauf entfallende Steuern	598	-645
Absicherung Nettoinvestition	0	-410
darauf entfallende Steuern	0	103
<b>Sonstiges Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-14.893</b>	<b>11.623</b>
<b>GESAMTERGEBNIS NACH STEUERN</b>	<b>-3.324</b>	<b>14.074</b>
davon auf die nicht beherrschenden Anteile entfallendes Ergebnis	-214	0
davon auf die Eigentümer des Mutterunternehmens entfallendes Ergebnis	-3.110	14.074
	<b>-3.324</b>	<b>14.074</b>

## ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS

in TEUR	3 Monate bis	
	31.03.2011	31.03.2010
Stand 1. Jänner	<b>267.127</b>	<b>229.808</b>
Ergebnis nach Steuern	11.569	2.451
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-14.893	11.623
Gesamtergebnis nach Steuern	-3.324	14.074
Abgabe eigener Aktien	0	1.779
darauf entfallende Steuern	0	-171
<b>STAND 31. MÄRZ</b>	<b>263.803</b>	<b>245.490</b>

## KONZERNBILANZ

VERMÖGEN in TEUR	31.03.2011	31.12.2010
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>		
Zahlungsmittel und kurzfristige Veranlagung	131.800	136.989
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	61.975	57.876
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	8.279	5.655
Vorräte	104.577	100.517
<b>SUMME KURZFRISTIGES VERMÖGEN</b>	<b>306.631</b>	<b>301.037</b>
<b>Langfristiges Vermögen</b>		
Sachanlagen	133.016	138.757
Firmenwerte	54.447	57.089
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	48.932	52.761
Langfristige Forderungen	9.250	5.620
Aktive latente Steuern	5.862	6.303
<b>SUMME LANGFRISTIGES VERMÖGEN</b>	<b>251.507</b>	<b>260.530</b>
<b>SUMME VERMÖGEN</b>	<b>558.138</b>	<b>561.567</b>
<b>SCHULDEN UND EIGENKAPITAL in TEUR</b>	<b>31.03.2011</b>	<b>31.12.2010</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>		
Bankverbindlichkeiten	33.495	36.227
Kurzfristiger Teil der langfristigen Darlehen	19.966	17.839
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	402	418
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	39.444	39.760
Erhaltene Zuschüsse	399	401
Ertragsteuerrückstellung	6.886	6.981
Sonstige Verbindlichkeiten	20.022	19.266
Sonstige Rückstellungen	6.178	5.903
<b>SUMME KURZFRISTIGE SCHULDEN</b>	<b>126.792</b>	<b>126.795</b>
<b>Langfristige Schulden</b>		
Anleihen	39.874	39.864
Langfristige Darlehen	87.281	90.887
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	499	611
Erhaltene Zuschüsse	1.101	1.115
Rückstellungen für Sozialkapital	3.780	3.690
Sonstige Verbindlichkeiten	23.919	19.289
Passive latente Steuern	11.089	12.189
<b>SUMME LANGFRISTIGE SCHULDEN</b>	<b>167.543</b>	<b>167.645</b>
<b>Eigenkapital</b>		
Grundkapital	15.960	15.960
Kapitalrücklagen	65.203	65.203
Gesetzliche Rücklage	785	785
Sonstige Rücklagen	35	36
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung	-35.423	-20.852
Bilanzgewinn	216.359	204.897
Auf die Eigentümer des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital	262.919	266.029
Nicht beherrschende Anteile	884	1.098
<b>SUMME EIGENKAPITAL</b>	<b>263.803</b>	<b>267.127</b>
<b>SUMME SCHULDEN UND EIGENKAPITAL</b>	<b>558.138</b>	<b>561.567</b>

## KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG

in TEUR	3 Monate bis	
	31.03.2011	31.03.2010
<b>Finanzmittelbestand am Anfang der Periode</b>	136.989	96.640
Cashflow aus dem Ergebnis	23.494	7.374
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	7.478	21.416
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-5.431	-4.121
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-3.638	51
Einfluss von Wechselkursänderungen und Umwertungen	-3.598	2.348
<b>FINANZMITTELBESTAND AM ENDE DER PERIODE</b>	<b>131.800</b>	<b>116.334</b>

## SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

in TEUR	Europa	Nordamerika	Sonstige	SBO-Holding & Konsolidierung	Konzern
<b>1-3/2011</b>					
Außenumsätze	17.109	70.862	9.377		97.348
Innenumsätze	35.772	4.417	530	-40.719	0
Summe Umsatzerlöse	52.881	75.279	9.907	-40.719	97.348
Betriebsergebnis	9.368	11.115	1.411	-1.934	19.960
<b>1-3/2010</b>					
Außenumsätze	10.601	41.811	1.147		53.559
Innenumsätze	11.976	3.831	681	-16.488	0
Summe Umsatzerlöse	22.577	45.642	1.828	-16.488	53.559
Betriebsergebnis	592	2.033	-383	2.614	4.856

- Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG ist Weltmarktführer bei Hochpräzisionskomponenten für die Oilfield Service-Industrie.
- Schwerpunkt sind amagnetische Bohrstrangkomponenten für anspruchsvolles Richtbohren.
- Das Unternehmen beschäftigt weltweit 1.317 Mitarbeiter (Ende 2010: 1.275), davon in Ternitz/Niederösterreich 383 und in Nordamerika (inkl. Mexiko) 587.

Dieser Bericht enthält Angaben und Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der SBO-Gruppe und ihrer Gesellschaften beziehen. Die Prognosen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken – wie die im Risikobericht angesprochenen – eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

Mit diesem Bericht ist keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Aktien der Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG verbunden.

Dieser Bericht ist auch in englischer Sprache verfügbar. In Zweifelsfällen ist die deutsche Version maßgeblich.

**Für weitere Informationen:** Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG, A-2630 Ternitz/Austria, Hauptstraße 2  
Tel.: +43 2630 315 250, Fax: +43 2630 315 501, E-Mail: g.bauer@sbo.co.at, Internet: www.sbo.at